



MATTER POSCHT

Mitteilungsblatt für das Dorf Matt, Gemeinde Glarus Süd, gegründet im Jahre 1980 von Willy Dörig. Erscheint 4 x im Jahr. Wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser in Matt zugestellt. Jahresabonnement für auswärtige Leser: 20.– inkl. Zustellung. Einzelnummer: 6.–.

Redaktion: Martha Schegg, Alte Strasse 3, 8766 Matt, Tel. 055 642 17 89, Fax: 055 642 17 91, E-Mail-Adresse: schegg-marti@bluewin.ch

Ausgabe Nr. 145

September 2017

Auflage: 400 Ex.



© Comet Photoshopping GmbH, Dieter Enz

Triebwagen Nr. 5 in Matt

Der Verein SernftalBahn hat es geschafft! Zwei Triebwagen sind wieder «zu Hause». Wie diese Rückholaktion gelaufen ist, lesen Sie in dieser Ausgabe. Was ich «nur» hier erwähnen möchte, ist, dass drei Wochenende Matt im Zentrum des Schiesssportes war. Die Bewohner nördlich des Truppenlagers spürten zwar fast gar nichts von den über 6000 Schiessgästen, doch in allen Medien gab es viel zu lesen. Matt war das Herzstück – das heisst

Festzentrum – des Kantonalen Schützenfestes 2017.

*Und – wie immer – Tipps für Neues, Interessantes, Aussergewöhnliches nehme ich immer **gerne** entgegen. Herzlichen Dank an alle, die mit einem Beitrag etwas zu dieser Ausgabe beigetragen haben.*

Viel Unterhaltung beim Lesen wünscht:

Martha Schegg

Welche Bank ist so klein und stark wie ein Espresso?

zweifel.gl

Die Glarner Regionalbank.

Weit weg von globalen Finanzkrisen arbeiten wir als regional tätige Bank verantwortungsbewusst und kompetent. Der Erfolg freut auch unsere Kunden, die alle ruhig schlafen können. Mit oder ohne Espresso. Telefon 055 647 34 50 oder www.glarner-regionalbank.ch

Sympathisch klein.

GRB Glarner  Regionalbank

Rubriken/Inhalt

In eigener Sache	4
Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches	
• Romulus, Hühner und siegreiche Germanen	4
• 50 Jahre Luftseilbahn Matt-Weissenberge	7
• Der zweite Triebwagen kommt zurück	9
• Chronologie «Rückholaktion Triebwagen»	9
• Wieder zurück im Sernftal	12
• Offiziellen Begrüssung der beiden Triebwagen	13
• Grill- und Degustations-Fest des Volg Matt	14
• Zum Schmunzeln!!! Solches wird per WhatsApp herumgeschickt	15
Infos aus der Gemeinde Glarus Süd	
• Bulletin des Gemeinderates vom 9. Juni 2017, 1. Seite (Rest ist einzusehen auf der Homepage der Gemeinde Glarus Süd, Medienmitteilungen)	16
• Bulletin des Gemeinderates vom 31. Juli 2017	18
Gratulationen	
• Gratulation Lehrabschlussprüfungen/Matura	21
Vereine/Sport	
• Sagenkonzert	23
• JJS und JS vom Schützenverein Matt-Engi	24
• Mädchenriege Matt am GLTV Stafettenabend	24
• Jugi Knaben Matt am GLTV Stafettenabend	25
Südostschweiz-News	
• Saisonhöhepunkt der Nationalturner kann kommen	27
• Jubiläum und Premiere auf dem Klausenpass	27
• Abschlussfeier der Metzger und Köche	28
• Jakob Wohlwend tritt zurück	29
• Seit 26 Jahren ist Vreni Schuler Tag und Nacht für René da	30
Nützliche Informationen und Telefonnummern	31

Redaktionsschluss:

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni, September und Dezember.
Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

Ab nächster Ausgabe werden wir die Matter Poscht in einem neuen Kleid präsentieren. Moderner, lockerer, leichter. Iniziiert hat dies Werner Stauffacher, Dorfstrasse 32, 8766 Matt. Werner Stauffacher wird sich in der nächsten Nummer kurz vorstellen. Neue Ideen sind grundsätzlich positiv und wirken sich hoffentlich auch positiv auf die treue Leserschaft der Matter Poscht aus! Seid gespannt auf das neue Erscheinungsbild...

NEU!

Romulus, Hühner und siegreiche Germanen

von Peter Meier, Ennenda

Die Schüler der Oberstufe Sernftal wagten sich mit der Umsetzung von «Romulus der Grosse» – der von Friedrich Dürrenmatt geschriebenen und 1949 uraufgeführten Komödie – an ganz grosses Theater. Sie spielten, das sei vorweggenommen, mit beeindruckender Reife, enormem Einfühlungsvermögen und viel Eleganz. Da wurde gewirbelt, pathetisch einhergeredet, intrigiert, gedroht, ein klein wenig gekämpft, über eierlegende Hühner aus adeliger Provenienz und mit ebensolchen Namen gefachsimpelt und geseufzt. Nicht zuletzt wurde nach Niederlagen auf den Schlachtfeldern und den Landeroberungen der übermächtigen Germanen resigniert, eine verheerende Menschenleben kostende Flucht aus der Villa des Kaisers Romulus in Kampanien nach Sizilien vom obersten Gebieter fast schulterzuckend zur Kenntnis genommen – und dies alles meistens beim Morgenessen, natürlich mit Eiern jener Hühner, die legefrohdig waren.

Was Lehrkräfte und etwas mehr als zwanzig Jugendliche der Oberstufe, Real und Sek seit Übungsbeginn im Frühling miteinander angepackt und so erfrischend bühnenwirksam umgesetzt haben – inklusive Bühnen- aufbau, Beleuchtung, Plakatgestaltung und

in Zwischenauftritten auch noch mitreisend musizierend – ist Grund für ein riesiges Lob an ein Kollektiv, das über lange und gewiss fordernde Wochen aufs gleiche Ziel hingearbeitet hat, um in der Mehrzweckhalle Matt zwei Aufführungen hinzulegen, die es in sich hatten. Gewiss auch dank dem grossen Schriftsteller und Theaterautor Dürrenmatt, der mit dieser Komödie Tatsachen aufgegriffen hat, die heute noch Gültigkeit haben und – würden sie so beherzigt und gelöst wie es Romulus und Odoaker vorgeben – viele Kriege auf wahrlich elegante Art enden liessen.

Das mit erfrischendem Engagement geschickt gespielte Geschehen in der kaiserlichen Villa umfasst den weltgeschichtlich eher unbedeutenden Zeitraum von genau 24 Stunden, beginnend am Morgen des 15. März 476. Romulus hat sich vom Regieren abgewendet, obwohl das aktuelle Geschehen immerhin den Untergang seines römischen Reiches im fünften Jahrhundert nach Christus betrifft. Dürrenmatt geht dabei allerdings mit geschichtlichen Tatsachen sehr grosszügig um, indem er die dichterische Freiheit bewundernswert klug nutzt. So lernt man einen Kaiser kennen, der lieber beim Essen verharrt und als begeisterter Hühnerzüchter auch wissen will, wie legefrohdig sein Federvieh ist. Hingegen

nimmt er die gemeldeten Niederlagen seiner sehr dezimierten Armee und den Siegeszug der übermächtigen Germanen mit einer Unbekümmertheit zur Kenntnis, die seine Diener und Vertrauten samt Ehefrau und Tochter in tiefste Verzweiflung stürzt. Dass die Staatskasse leer ist und der Schatzmeister mit der schönen Truhe ohne Inhalt geflüchtet ist, dass die letzten Lorbeerblätter des Kranzes auf dem mit reichlich sonderbaren Gedanken vollen Kopf als Zahlungsmittel zu dienen haben, lässt den Kaiser ebenso unberührt, wie die Hiobsbotschaften des atemlosen, erschöpft aufkreuzenden und sichtbar verwundeten Boten. Weil die Löhne nicht mehr aus dem kaiserlichen Fundus bezahlt werden können, werden die beiden Kammerdiener Achilles und Pyramus in die Freiheit entlassen. Der trickreiche, listige, stets aufs eigene Wohl bedachte Kunsthändler Apollyon wird die vorhandenen Gipsbüsten auf dem Markt verkaufen. Rea, die Tochter von Romulus, möchte den römischen Patrizier und General Aemilian ehelichen,

das aber sieht der Vater ganz anders. Er will sie lieber Cäsar Rupf, dem gewandt argumentierenden schwerreichen Industriellen zuschanzen. Der würde – freilich nicht ohne Hintergedanken – eine namhafte Summe locker machen, um das Römische Reich zu retten. Zudem ist er von einer Idee wahrlich besessen: Er möchte sein neues Label – nämlich lange Hosen für alle Männer – einführen. Das würde viel Geld in seine Kasse spülen. Aemilian gibt ja nach der dreijährigen brutalen Gefangenschaft bei den Germanen ein wirklich jämmerliches Bild ab; mit ihm muss man einfach Erbarmen haben.

So trinkt Romulus seinen Spargelwein und schlägt alle Warnungen der noch verbliebenen Getreuen in den Wind. Zudem hält er seiner fluchtwilligen Gemahlin Julia nun auch noch vor, dass es überhaupt zu ihrer Heirat vor zwei Jahrzehnten kam – und sieht sich plötzlich den vom Kriegstreiben erschöpften Germanen mit ihrem Fürsten Odoaker gegenüber. Diese tragen übrigens



Romulus (1. Darsteller – Silvan Marti) lässt sich weder von Tochter Rea (Viola Bindi) noch von Ehefrau Julia (Zana Jahja) umstimmen. Fotos: von Peter Meier



Alles Zureden nützt bei Romulus nichts; die Hühnerzucht ist im wichtiger.

lange Beinkleider und benötigen Hosen-träger, was Romulus nun doch reichlich seltsam vorkommt. Doch nun kommt es zu einer Wendung, die sich aktuell und zukünftig Regierende, Kriegstreibende, Machthungrige, viele Formen von Unge-rechtigkeiten und Erniedrigungen Fördern-de ganz dick ins Merkbuch eintragen soll-ten: Romulus und Odoaker sind einfach nur kriegsmüde, keiner macht dem andern mehr etwas vor, keiner ist stärker als der andere. Man schliesst ohne weitere Ver-handlungsrunden an irgend einem runden Tisch (wobei der Frühstückstisch des Ro-mulus viereckig war) schlicht und einfach Frieden – auf dass man sich vielleicht zu

zweit endlich der Hühnerzucht hingeben kann!

Es war ein grosses und vielschichtiges Ge-schehen, das in der Matter Mehrzweckhalle vor begeistertem Publikum während mehr als zwei Stunden gespielt worden war, und dies mit gleichbleibend grosser Intensität, Eifer, sprachlichem Geschick und bewun-dernswerter Reife. Auf die Nennung von Na-men wird an dieser Stelle bewusst verzich-tet; es sind alle gleichermassen stark zu loben.

Und die richtigen Insider wissen es jetzt schon: in spätestens drei Jahren wird es wieder so weit sein. Welchem Stück man sich wohl dereinst widmen wird?



Die Germanen sind da!



Romulus (2. Darsteller – Adrian Elmer) mit seiner letzten Gipsbüste...

50 Jahre Luftseilbahn Matt-Weissenberge

von Esajas Rhyner

Im Jahre 1967 durfte die Genossenschaft Luftseilbahn Matt Weissenberg am 11. Dezember die neu erstellte Bahn in Betrieb nehmen. Diese Investition hat für die Bewohner der Weissenberge einen historischen Moment, konnten doch Bewohner und Feriengäste bequem die 400 Meter Höhendifferenz nach Matt in kurzer Zeit zurücklegen. Dadurch wurden die Weissenberge für den Tourismus und als Ferienhaus Destination attraktiver. Nach der grossen Gesamtrevision vom 20. August bis 10. Oktober 2014, kann die Luftseilbahn jetzt während dem Jahr 2017 ihr 50-jähriges Jubiläum feiern. Dies wollen wir natürlich mit unseren Gästen und Genossenschaftlern gemeinsam feiern.

Folgende Aktionen und Aktivitäten sind seit dem 1. Mai – 31. Oktober am laufen:

Kinder fahren bis 16 Jahre in Begleitung von Erwachsenen GRATIS

Jeder 50. Erwachsene Gast und Genossenschaftler fährt GRATIS

Ab dem 11. Dezember 2017, dem Jubiläumstag, werden Stirnlampen solange Vorrat GRATIS abgegeben. (Eine pro bezahlte Fahrt bzw. pro Tageskarte)

Ebenfalls freuen sich die Restaurants «Wirtschaft zum Weissenberg» mit dem schrägen Stübli und das «Edelwyss» mit dem neu erweiterten Spielplatz, den drei neuen Trampolinen, sowie der neuen Rutschbahn auf ihren Besuch. Das «Edelwyss» offeriert zudem während der Jubiläumszeit jedem Bahn Gast, jeweils Montag und Freitag mit einem Bon, ein Kaffee Creme, zum Preis wie vor 50ig Jahren.

Wir freuen uns, gemeinsam mit ihnen zu feiern und sie auf der Sonnenterrasse des Sernftals begrüssen zu dürfen.

«ab uf d Wyssäberg»



weissenberge

luftseilbahn matt-weissenberge



www.weissenberge.ch • luftseilbahn@weissenberge.ch



bernegger elektro ag

8750 Glarus + 8783 Linthal
 Tel. Glarus 055 645 41 41
 Tel. Linthal 055 643 33 00
 www.bernegger.ch

Das Grösste
 ist nicht immer das Beste.
 Kommen Sie zu uns – wir
 finden **das Ideale!**



WIRTSCHAFT ZUM WEISSENBERG

DIE MIT DEM *SCHRÄGEN STÜBLI*

Bequem erreichbar mit der Luftseilbahn Matt-Weissenberge

Öffnungszeiten: täglich von 08.00 – 24.00 Uhr
Ruhetage: Donnerstag ganzer Tag,
 Freitag bis 11.00 Uhr

- Ideal für Firmen- und Vereinsanlässe bis 50 Personen
- Übernachtungsmöglichkeit für 10 Personen
- Durchgehend warme Küche
- Grosse Sonnenterrasse

DIREKT AN DER SCHLITTELBAHN

Luzia und Karl Schmucki
 Wirtschaft zum Weissenberg
 8766 Matt
 Telefon 055 / 642 11 90
 info@wirtschaft-weissenberg.ch
 www.wirtschaft-weissenberg.ch

SCHEMA-HOLZ

Christof Marti

Alte Strasse 5 Natel & E-Mail: 079 751 29 36
 8766 Matt christof.marti@schema-holz.ch
 www.schema-holz.ch

Der zweite Triebwagen kommt zurück

Engi Vorderdorf, 17. Juli 2017

von: Dieter Enz/Sernftalbahn Mediendienst

Es ist soweit: Der ehemalige Sernftalbahnbahn-Triebwagen BDe 4/4 Nr. 5 kommt am Dienstag, 25. Juli 2017 nach Hause und es sind verschiedene Fotohalte im Glarnerland geplant. Der Wagenkasten verbrachte einige Monate für die Restaurierung inkl. Original-SeTB-Anstrich in einer Fachwerkstätte in Rumänien. In diesen Tagen werden bei Stern+Hafferl in Oberösterreich die Drehgestelle montiert und die Beschriftung angebracht.

Nach der Ausserbetriebnahme der beiden historischen Triebwagen auf der Attergau-bahn im Herbst 2016 kam der Triebwagen Nr. 6 sofort zurück ins Glarner Chlytal. Am Standort Elm verwandelten Vereinsmitglieder unter Leitung von Projektleiter Köbi Keller das Fahrzeug wieder ins originalrote Erscheinungsbild mit gelber Beschriftung.

Der Wagenkasten des Triebwagens Nr. 5 reiste anfangs 2017 zur Firma S.C. Calea Ferata Ingusta SRL in Rumänien, wo er sa-

niert und restauriert wurde. Am 13. Juli 2017 war der Aufenthalt in Rumänien beendet und der Wagenkasten wurde im roten Anstrich zurück zur Hauptwerkstätte vom Stern+Hafferl in Oberösterreich überführt. Nach der Montage der Drehgestelle und dem Anbringen der Beschriftung – dafür reisen drei Vereinsmitglieder nach Österreich – wird das Sernftalbahn-Juwel am Dienstag, 25. Juli 2017 in seiner ursprünglichen Heimat zurück erwartet.

Auf der Rückfahrt ins Glarnerland bzw. ins Sernftal sind verschiedene Fotohalte (jeweils +/- 10 Minuten) für die interessierte Bevölkerung und Bahnfans eingeplant: Glarus vor dem Regierungsgebäude ca. 14:00 Uhr; Schwanden beim Bahnhof ca. 14:30 Uhr; Engi Vorderdorf beim ehemaligen SeTB-Stationsgebäude ca. 15:00 Uhr; Matt bei der Kirche ca. 15:20 Uhr; Brumm-bachbrücke ca. 15:40 Uhr; Elm Ankunft und Abladen ab ca. 16:00 Uhr. Der vorgesehene Fahrplan des Schwertransportes mit dem SeTB-Triebwagen Nr. 5 kann von diesen Zeiten abweichen. Staus, Verzögerungen bei der Verzollung oder andere höhere Gewalt können den geplanten Ablauf beeinflussen bzw. verzögern.

Chronologie «Rückholaktion Triebwagen»

Engi Vorderdorf, 25. Juli 2017

von: Dieter Enz/Sernftalbahn Mediendienst

Vorgeschichte

Der Verein Sernftalbahn wurde im Jahr 2006 auf Initiative von Ernst Bobby Leutwiler aus Ennenda ins Leben gerufen. Bereits damals geisterte in den Köpfen der 16 Gründungsmitglieder die Idee einen vierachsigen Triebwagen der ehemaligen Sernftalbahn ins Chlytal zurückzuholen.

Im Frühling 2009 konnte das SeTB-Museum im frisch herausgeputzten Güterschuppen bei der einstigen Station Engi Vorderdorf eröffnet werden.

An der Hauptversammlung im Februar 2010 beschlossen die Vereinsmitglieder beim Museum ein Trasse für den SeTB-Güterwagen K 36 und einen ehemaligen SeTB-Triebwagen aus Österreich zu erstellen. Zwei Jahre später wurde an der Hauptversammlung entschieden das Museumsgleis zu über-

dachen, um die historischen SeTB-Fahrzeuge vor Wind und Wetter zu schützen.

2012

An der Hauptversammlung im Februar 2012 wurde von den Vereinsmitgliedern ein Antrag von Köbi Keller angenommen die Rückführung eines vierachsigen SeTB-Triebwagens von Oberösterreich in die ursprüngliche Heimat voranzutreiben. Das Vorhaben verzögerte sich, da Stern & Hafferl verlauten liess, dass die beiden vierachsigen Triebwagen in den nächsten Jahren weithin auf der Attergaubahn im Einsatz stehen werden.

2013

Mit der Vereinsreise im Mai 2013 zu den «Sernftalern» auf der Attergaubahn in Oberösterreich stieg bei den Mitgliedern die Euphorie für die «Rückholaktion Triebwagen». Der Vorstand konnte den ersten persönlichen Kontakt mit Vertretern von Stern & Hafferl, dem Betreiber der Attergaubahn, aufnehmen.

Köbi Keller, Projektleiter «Rückholaktion Triebwagen», machte zusammen mit Vorstandskollegen erste Abklärungen für die Sanierung/Restaurierung eines Triebwagens und evaluierten Betriebe im In- und Ausland für die Vergabe der anstehenden Arbeiten. Die Gesamtkosten (Kauf, Sanierung, Aufarbeitung, Bemalung und Transport) werden für einen Triebwagen auf zirka 100 000 Schweizer Franken voranschlagt.

2014

Ein Antrag von fünf Vereinsmitgliedern auch den zweiten Triebwagen aus Oberösterreich ins Glarnerland zurückzuholen wurde vorbehältlich der Finanzierung und der Standortfrage einstimmig durch die Hauptversammlung im Februar 2014 genehmigt.

Die GRB Glarner Regionalbank konnte als erster Hauptsponsor gewonnen werden Sie sicherte die Übernahme der Transportkosten eines Triebwagens von Österreich in die Schweiz zu, 12 500 Schweizer Franken.

Der Verein liess neue Souvenirartikel mit dem Signet der «Rückholaktion Triebwagen» produzieren.

An der Landsgemeinde 2014 in Glarus präsentierte der Verein den neuen Spendenflyer «Rückholaktion Triebwagen» und lancierte die Spendensammlung.

Im Juni 2014 reiste eine SeTB-Delegation nach Attersee im Salzkammergut/Oberösterreich um die beide «Sernftaler» zu inspizieren und mögliche Eigenleistungen durch Vereinsmitglieder bei der Aufarbeitung zu klären. Erste Gespräche mit der Betriebsleitung von Stern & Hafferl fanden vor Ort statt und eine Kostenberechnung für die Revisions- und Restaurationsarbeiten wurde veranlasst.

2015

Am 18. März 2015 reichte der Verein beim Lotteriefonds des Kantons Glarus ein 68-seitiges Gesuch für einen Beitrag an die «Rückholaktion Triebwagen» ein. An der Sitzung vom 9. Juni 2015 bewilligte die Glarner Regierung 30 000 Schweizer Franken aus dem Kulturfonds für die Rückholaktion.

Zweimal reiste 2015 eine Vereinsdelegation für weitere Verhandlungen nach Oberösterreich. Stern & Hafferl teilte mit, dass die beiden Sernftaler voraussichtlich im Herbst 2016 auf der Attergau ausgemustert werden. Der Triebwagen ET 110 (ehemals SeTB BDe 4/4 Nr. 5) soll in Rumänien saniert und zu einem «Sernftaler» rückgebaut werden und der Triebwagen ET 109 (ehemals SeTB BDe 4/4 Nr. 6) direkt als Ausstellungsfahrzeug in die Schweiz kommen. Die Autobetrieb Sernftalbahn AG hat dem Verein einen zusätzlichen Standplatz für den ET 109 auf dem AS Gelände in Engi Vorderdorf zugesichert. Dort werden Vereinsmitglieder die Restaurationsarbeiten an diesem Fahrzeug ausführen.

Die Stern & Hafferl Verkehrsgesellschaft m.b.H. hat sich für folgende Leistungen bereit erklärt: Technische Begleitung des Umbauprojektes (ET 110); Aufarbeitung der Drehgestelle in Vorchdorf (ET 110); Mithilfe beim Verlad In Attersee und Vorchdorf (ET

109 und ET 110). Diese Leistungen und die Übernahme der Transportkosten Österreich–Rumänien–Österreich (ET 110) durch Stern & Hafferl sind daran gebunden, dass der Verein beide Fahrzeuge im Herbst 2016 mit allen Lasten zu einem Preis von je 1 Euro übernimmt und bis spätestens Sommer 2017 abtransportieren lässt.

Für beide Fahrzeuge wurde von der Rhätischen Bahn RhB kostenlos die entsprechenden Stromabnehmer zugesichert, die Appenzellerbahnen AB schenkten dem Verein die ehemaligen GF-Kupplungen und die Forchbahn FB hat für den Triebwagen Nr. 5 die beiden Stirntüren in Aussicht gestellt.

2016

Anfangs Jahr wurden weitere Beitragsgesuche bei Firmen und Institutionen eingereicht. Migros Kulturprozent sicherte 10000 Schweizer Franken zu, Läderach chocolatier suisse und die Schweizerische Stiftung Pro Patria je 5000 Schweizer Franken. Natürlich konnte der Kassier regelmässig grössere und kleinere Spenden von Firmen und Privatpersonen verbuchen.

Da in Absprache mit der AS AG in Engi Vorderdorf für den zweiten Triebwagen kein geeigneter Standort gefunden werden konnte, nahm der Verein das Angebot der AS AG an den Triebwagen Nr. 6 bei der Rückkehr im Herbst in Elm zu stationieren

An der Hauptversammlung im März 2016 stellte der Vorstand den Antrag die Gesamtkosten von zirka 160000 Schweizer Franken für die Sicherung und Rettung der beiden Triebwagen zu bewilligen. Einstimmig ohne Enthaltung gaben die anwesenden Mitglieder definitiv grünes Licht für die «Rückholaktion Triebwagen».

Vom 11. bis 16. April 2016 weilte eine Vereinsdelegation in Attersee um die Verhandlungen mit Stern & Hafferl zum Abschluss zu bringen und die Arbeitsvergabe für den Triebwagen Nr. 5 an die Firma S.C. Calea Ferata Ingusta SRL in Criscior (Rumänien) zu unterzeichnen.

Die feierliche Ausserdienststellung der Triebwagen Nrn. 5 und 6 auf der Attergau-

bahn und die Inbetriebnahme der neuen Tramlings fanden am 10. September 2016 statt. Der Gesamtvorstand und weitere SeTB-Vereinsmitglieder nahmen an der feierlichen Zeremonie vor Ort teil.

Bereits am 29. September 2016 konnte die Nr. 6 in Vöcklamarkt auf einen Schwertransporter der Firma Egger AG aus St. Gallen verladen werden. Tags darauf traf das «fremde» Fahrzeug in seiner alten Heimat in Elm ein. Am 30. September 2016 um 16:15 Uhr rollte der ehemalige SeTB-Vierachser, noch in der Bemalung von Stern & Hafferl, wieder auf «seinen» Chlytaler-Boden.

Sofort formierte sich um den Projektleiter Köbi Keller eine Arbeitsgruppe «Nr. 6», welche jeweils freitags die Restaurierung des Juwels innen und aussen vorantrieb.

Die Bevölkerung und die Gäste von Elm zeigten grosses Interesse am Rückkehrer und verfolgten interessiert den Fortschritt der Restaurationsarbeiten.

2017

Der Triebwagen Nr. 5 wurde Mitte Januar ohne Drehgestelle zur Fachwerkstätte S.C. Calea Ferata Ingusta nach Criscior in Rumänien transportiert. Dort wurde das Fahrzeug unter der Leitung des Inhabers Georg Hocevar, der sich als äusserst kooperativer Partner erwiesen hat, saniert und restauriert.

Auf Grund des einstimmigen Beschlusses an der Hauptversammlung am 23. März zum Projekt «Elm 2020» (Verlegung des SeTB-Museums nach Elm) hat der Vorstand entschieden den zweiten Triebwagen bei seiner Rückkehr ebenfalls direkt nach Elm zu transportieren. Diese Regelung ist für den Verein zukunftsweisend und spart zudem die Kosten eines zusätzlichen Transportes des Triebwagens von Engi Vorderdorf nach Elm in zwei bis drei Jahren.

Am 13. Juli verliess der Wagenkasten Nr. 5 nach abgeschlossener Restaurierung auf einem österreichischem Schwertransporter Rumänien wieder in Richtung Vorchdorf zu Stern & Hafferl. Drei Vereinsmitglieder reisten mit der SeTB-Beschriftung im Reisege-

päck ebenfalls nach Vorchdorf um dort das ursprüngliche Erscheinungsbild des ehemaligen «Sernftalers» zu vervollständigen. Nach der Montage der Drehgestelle durch Mitarbeiter von Stern & Hafferl wurde das neue alte und historisch wertvolle SeTB-Juwel am Montag, 24. Juli 2017, bei der S&H-Hauptwerkstätte in Vorchdorf auf ein Fahrzeug der Firma Emil Egger AG verladen. Der 69 Tonnen schwere und 29,5 Meter lange Spezialtransport wird heute im Glarnerland erwartet wo der Triebwagen Nr. 5 neben dem bereits fertig restaurierten Triebwagen Nr. 6 in Elm entladen werden wird.

Bis zur offiziellen Begrüssung der beiden Triebwagen am 17. August wird beim Triebwagen Nr. 6 sein richtiger Schweizer Pantograph ebenfalls auf dem Dach montiert sein. Ein weiterer Meilenstein in der SeTB-Vereinsgeschichte kann mit dem Festakt abgeschlossen werden.

Wir danken ganz herzlich allen beteiligten Sponsoren, Gönnern und Spendern – Institutionen, Firmen und Privatpersonen – für die tolle Unterstützung bei unserem ambitioniertem Projekt «Rückholaktion Triebwagen». Ohne sie alle wäre die Rettung der beiden «Sernftaler» nicht möglich gewesen.

Wieder zurück im Sernftal

Engi Vorderdorf, 26. Juli 2017
von: Dieter Enz/Sernftalbahn Mediendienst

Es ist vollbracht: Nach Jahren Planen und Handeln ist nun auch der ehemalige Sernftalbahn-Triebwagen BDe 4/4 Nr. 5 wieder zurück in seiner Heimat. Am Dienstag, 25. Juli 2017 traf er mit einem Spezialtransport – 69 Tonnen schwer und 30 Meter lang – in Elm ein. Zusammen mit dem Triebwagen Nr. 6 bildet er ab sofort den neuen Blickfang beim historischen Stations-Ensemble.

Pünktlich traf der Schwertransport mit dem frisch restaurierten Triebwagen auf seiner letzten grossen Reise von Rumänien über Österreich und Deutschland im Glarnerland ein. Viele Schaulustige und Fotografen begleiteten den Rückkehrer durchs Glarnerland bis an den südlichen End-

punkt der ehemaligen Sernftalbahn in Elm. Wo immer möglich fuhr der Rücktransport auf der Strecke, wo früher die Gleise der Sernftalbahn verlegt waren. Spektakulär war die Durchfahrt im Dorf Matt bei der Kirche – der engsten Stelle der damaligen Bahn.

In Elm war von Vereinsmitgliedern alles Bestens vorbereitet für das Entladen des neuen Juwels. Problemlos rollte der Triebwagen Nr. 5 auf das Gleis neben die Nr. 6. Der über siebzigjährige Projektleiter Köbi Keller musste aus Freude darüber einige Tränen wegwischen. Er und alle Beteiligten des Vereins Sernftalbahn dürfen stolz auf das Vollbrachte sein!

Der neuste Meilenstein in der SeTB-Vereinsgeschichte – der erfolgreiche Abschluss der «Rückholaktion Triebwagen» – wird am 17. August 2017 mit einem kleinem Festakt in Elm gefeiert.

Offiziellen Begrüssung der beiden Triebwagen

Matt, 17. August 2017
von Martha Schegg-Marti

Die Zwillingswagen, so werden die beiden Triebwagen Nr. 5 und 6 nun genannt, stehen artig nebeneinander und strahlen in die Bergwelt in Elm. Mit einem kleinen Festakt wurden sie offiziell im Chliital wieder willkommen geheissen.



Anbringen der Beschriftung am Triebwagen Nr. 6 in Elm.
© Mike Putscher



Triebwagen Nr. 5 in Elm, Manöver aufs Stationsgelände.
© Comet Photoshopping GmbH, Dieter Enz

Nächste Öffnungstage:

Samstag, 16.09.2017 & Sonntag, 17.09.2017
Samstag, 21.10.2017 & Sonntag, 22.10.2017

Der Eintritt ins Museum ist kostenlos. Spenden für die Unterstützung der Aktivitäten des Vereins werden gerne entgegengenommen. Auf Anfrage sind kostenpflichtige Gruppenführungen ausserhalb der Öffnungszeiten möglich. Auf Wunsch wird ein Glarner Apéro angeboten. Haben Sie Interesse aktiv in unserem Verein mitzumachen? Helfen Sie mit die Erinnerungen an die Überlandstrassenbahn Schwanden-Elm wach zu halten! Gerne übernehmen wir Ausstellungsstücke und Zeitdokumente aus Privatbesitz in unsere Sammlung. Bitte kontaktieren Sie uns auf info@sernftalbahn.ch. www.sernftalbahn.ch



Triebwagen Nr. 5 in Engi Vorderdorf mit Autobus der AS AG.
© Comet Photoshopping GmbH, Dieter Enz



Triebwagen Nr. 5 und 6 artig nebeneinander in Elm.
Bild von Martha Schegg

Grill- und Degustations-Fest des Volg Matt

Von Martha Schegg

Bei passablem Wetter durften wir dieses Jahr unser Grill- und Degustations-Fest durchführen. Das Zelt wurde aufgestellt, so waren wir auf der sicheren Seite, falls doch ein Gewitter kommen wollte. Dem war dann zwar nicht so, doch am Abend genossen es die Gäste am «Schärmen» zu sein.

Verschiedene Weine durften degustiert werden. Dieses Angebot wurde rege benutzt

und viele Gäste bestellten von den probierten Weinen. Ganz herzlichen Dank an alle Gäste, die gekommen sind, Wein bestellten oder einfach den Abend bei Speiss und Trank genossen. Ebenfalls vielen herzlichen Dank an die Helfer, die am Samstag-nachmittag, am Samstagabend und/oder auch wieder am Sonntagmorgen am Arbeiten waren.

Ihre Dorfladengenossenschaft Matt



Weindegustation



Manfred Bertini war der spontane Musikant



Die Gäste erfreuen sich an der spontanen Musikeinlage

Zum Schmunzeln!!!

Solches wird per WhatsApp herumgeschickt:

«Vor Kurzem wurde bei mir A.A.A.D.D. diagnostiziert – Age Activated Attention Deficit Disorder, auf Deutsch: Altersbedingtes Aufmerksamkeitsdefizit.

Und so zeigt es sich: Ich beschliesse, meinen Rasen zu sprengen. Während ich den Gartenschlauch in der Einfahrt aufdrehe, schaue ich zu meinem Auto hinüber und stelle fest, dass es mal gewaschen werden sollte.

Als ich zur Garage laufe, bemerke ich, dass Post auf dem Terrassentisch liegt, die ich zuvor aus dem Postkasten geholt hatte.

Ich beschliesse also, zuerst die Post durchzusehen, bevor ich das Auto wasche. Ich lege die Autoschlüssel auf den Tisch, schmeisse die Reklame in den Mülleimer unter dem Tisch und bemerke, dass der Mülleimer voll ist.

Also lege ich die Reklame wieder auf den Tisch und beschliesse, erst einmal den Papiermüll wegzufahren.

Doch dann denke ich mir, wenn ich den Papiermüll wegfahre, kann ich auch gleich bei der Bank Geld abheben.

Ich schnappe meinen Geldbeutel und bemerke, dass meine Master-Karte fehlt. Mir fällt ein, dass die Karte auf dem Schreibtisch im Büro liegt, also gehe ich zum Schreibtisch im Haus und sehe dort eine Tasse Kaffee herumstehen, die ich ja noch trinken wollte.

Ich schaue gleich nach meiner Bankkarte, aber erst muss ich noch den Kaffee wegstellen, damit ich ihn nicht aus Versehen umkippe. Der Kaffee wird kalt, und ich beschliesse, ihn in der Küche im Topf etwas aufzuwärmen.

Während ich mit dem Kaffee in die Küche laufe, fällt mir die Blumenvase auf dem Esstisch ins Auge – die Blumen brauchen Wasser. Ich stelle den Kaffee auf den Esstisch und entdecke meine Brille, nach der ich den ganzen Morgen gesucht habe. Ich beschliesse, die Brille lieber auf den Schreibtisch ins Büro zu legen, aber erst brauchen die Blumen frisches Wasser.

Ich lege die Brille wieder auf den Esstisch, laufe mit der Vase zum Spülbecken und erblicke

plötzlich die TV-Fernbedienung. Jemand hat sie auf dem Esstisch liegen lassen.

Mir wird klar, dass ich, wenn ich später fernsehen möchte, nach der Fernbedienung suchen werde, aber mich nicht daran erinnern werde, dass sie auf dem Esstisch liegt, also entscheide ich, sie wieder ins Wohnzimmer zu bringen, wo sie hingehört, doch zunächst werde ich den Blumen frisches Wasser geben.

Ich fülle frisches Wasser in die Vase, aber leider kleckere ich dabei etwas Wasser auf den Boden. Also lege ich die Fernbedienung wieder auf den Esstisch, hole Handtücher und wische das Wasser auf.

Dann laufe ich wieder in den Flur und versuche mich zu erinnern, was ich eigentlich vor hatte.

Am Ende des Tages:

- ist das Auto nicht gewaschen,
- habe ich kein Geld abgehoben,
- steht eine kalte Tasse Kaffee auf dem Esstisch,
- haben die Blumen immer noch kein frisches Wasser,
- ist meine Bankkarte immer noch nicht in meinem Geldbeutel,
- kann ich die Fernbedienung nicht finden,
- suche ich wieder meine Brille und
- kann mich nicht erinnern, wo die Autoschlüssel sind.

Als ich dann versuche, herauszufinden, warum ich heute nichts erledigt habe, bin ich erstaunt, denn ich weiss, dass ich heute den ganzen Tag lang verdammt beschäftigt war und jetzt völlig erschöpft bin.

Mir wird klar, dass das ein ernstes Problem ist, und ich versuche gleich, mir Hilfe zu holen, aber erst muss ich noch meine E-Mails checken... Bitte tut mir einen Gefallen. Leitet diese Nachricht an alle weiter, die ihr kennt, denn ich kann mich nicht erinnern, an wen ich sie überhaupt geschickt habe.

Lacht nicht – auch euch wird dieses Schicksal eines Tages ereilen!!»



Bulletin des Gemeinderates

Mitlödi, 9. Juni 2017

Glarus Süd - Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Glarus Süd

Weiteres Vorgehen nach der Gesamtrückweisung der Nutzungsplanung

Am 16.03.2017 fand die ausserordentliche Gemeindeversammlung statt, an welcher die Gesamtrevision der Nutzungsplanung Glarus Süd traktandiert war.

Die heute rechtskräftige Nutzungsplanung umfasst die Zonenpläne und die Bauordnungen der 13 ehemaligen Gemeinden. Die Nutzungsplanungen der einzelnen ehemaligen Gemeinden sind unterschiedlich aktuell, teils aber über 20-jährig. Die noch rechtskräftigen Nutzungsplanungen umfassen die Zonenpläne und die Bauordnungen sowie teilweise ergänzende Baureglemente der 13 Ortschaften. Alle Nutzungsplanungen sind vor Inkrafttreten des heute gültigen Raumentwicklungs- und Baugesetzes (RBG) sowie der kantonalen Bauverordnung (BauV) erlassen worden.

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 16.03.2017 standen 21 Anträge von Stimmberechtigten, welche während der Auflagefrist vom 8. Dezember 2016 bis 9. Januar 2017 fristgerecht eingegangen sind, zur Beratung und zur Entscheidung.

Einleitend stellte ein Stimmbürger einen Antrag um Gesamtrückweisung der Nutzungsplanung an den Gemeinderat. Der Antragsteller verlangte die komplette Rückweisung und Überarbeitung der Nutzungsplanung, insbesondere die geplante Gewässerraumausscheidung sei anzupassen und die Betroffenen seien miteinzubeziehen. Eine weitere Antragstellerin unterstützte den Rückweisungsantrag, da sie mit der neu einzuführenden Überbauungsplanpflicht mit besonderen Zielen und Rahmenbedingungen aufgrund der damit angestrebten Verringerung der Baulandreserve, welche insbesondere das Ferienhausgebiet in Braunwald betrifft, nicht einverstanden war. Weitere Redner unterstützten den Rückweisungsantrag mit der Kritik an der geplanten Ausscheidung der Hotelzone im Rubschen in Braunwald sowie mit Kritik an der Aufteilung der Nutzungsplanung in zwei Pakete.

Ebenfalls stellte ein weiterer Stimmbürger den Antrag, nur die vorgenommene Gewässerausscheidung zurückzuweisen bzw. in das zweite Paket der Nutzungsplanung zu verschieben und im Übrigen auf die vorgelegte Nutzungsplanung einzutreten. Der Antrag um Gesamtrückweisung obsiegte und der Gemeinderat ist nun gefordert, das weitere Vorgehen im Verfahren der Nutzungsplanrevision zu bestimmen.



mawidor



Goldschmiede
Zaunstrasse 10
8750 Glarus
Tel./Fax 055 640 39 36
www.mawidor.ch

Berggasthaus

Edelwys
weissenberge.ch



«Essen und Geniessen»

Schöne Zimmer, gemütliches Restaurant und Stübli sowie grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht. Lamm und Rindfleisch vom eigenen Hof. Kinder-Special: «Edelwysburger» im Garetli und toller Spielplatz. Dienstag / Mittwoch Ruhetag.

Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Marti · Weissenberge · 8766 Matt
Tel. 055 642 24 26 · edelwys@weissenberge.ch

HOLZBAU

BAUUNTERNEHMUNG

ARCHITEKTEN

IMMOBILIEN

M
MARTI

Seit 1862

www.martimatt.ch



Bulletin des Gemeinderates

Mitlödi, 31. Juli 2017

Glarus Süd - Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Glarus Süd und Informationen

Schiessplatz in Wichlen

Mit dem Kommando Ausbildungszentrum Heer in Walenstadt konnten im Zusammenhang mit dem Schiessplatz in Wichlen diverse Punkte neu vereinbart werden. So finden bspw. **keine** Panzerverschiebungen Richtung Wichlen statt:

11.30 Uhr bis 13.00 Uhr

17.30 Uhr bis 18.30 Uhr

und in Richtung Glarus:

zwischen 07.00 Uhr bis 08.00 Uhr

11.30 Uhr bis 13.00 Uhr

In der Zeit zwischen 22.00 Uhr bis 06.00 Uhr finden generell keine Verschiebungen mit Raupenfahrzeugen statt.

Die bisher vereinbarte Regelung betreffend dem Schiessen in Dunkelheit (Nachtschiessen) wird der schweizweit angewendeten Praxis angepasst. Während der Sommerzeit wird eine Stunde länger geschossen, d.h. bis spätestens 23.00 Uhr, ausserhalb der Sommerzeit bis spätestens 22.00 Uhr.

Infolge diverser Sanierungsarbeiten sind bis Ende August 2017 keine Truppen auf dem Schiessplatz in Wichlen.

Personelles

Für die frei gewordene Stelle als Leiter Stabsstelle Alpen Landwirtschaft konnte Jakob Wohlwend, Matt, gewählt werden. Jakob Wohlwend absolvierte eine Lehre als Elektromechaniker und schloss in Rapperswil das Studium als Elektroingenieur HTL ab. Berufsbegleitend absolvierte er die Ausbildung zum Landwirt und in einem zweiten Schritt die Betriebsleiterschule mit dem Abschluss als Meisterlandwirt. Jakob Wohlwend war hauptberuflich in verschiedenen Firmen als Elektroingenieur tätig sowie als Berufsschullehrer, Vorstandsmitglied im Schweizerischen Braunviehzuchtverband und als Geschäftsführer der Milchproduzentengenossenschaft. Als Gemeinderat der Gemeinde Glarus Süd war er Mitglied des Departements Wirtschaft und Finanzen. Jakob Wohlwend nimmt seine Tätigkeit am 1. September 2017 in Schwanden auf. Per Ende August 2017 scheidet er aus dem Gemeinderat aus.

Als Stellvertreter Leiter Finanzen konnte Oliver Benjamin von Wartburg, Glarus, rekrutiert werden. Oliver Benjamin von Wartburg absolvierte eine KV Lehre mit Berufsmaturität. Es folgten Weiterbildungen als Controller und verschiedene Fachseminare. Zurzeit absolviert





Oliver Benjamin von Wartburg die Ausbildung zum Fachmann Finanz- und Rechnungswesen. Berufliche Erfahrung sammelte er als Controller in der Firma Grüenthal Pharma AG sowie bei der Kantonsspital Glarus AG. Oliver Benjamin von Wartburg nimmt seine Tätigkeit am 1. August 2017 in Haslen auf.

Elternbeitragsreglement

Erfahrungen aus vergangenen Jahren und Ergebnisse aus der PUMA-Analyse waren Auslöser, das „Elternbeitragsreglement – Betreuung von schul- und vorschulpflichtigen Kindern“ der Gemeinde Glarus Süd anzupassen. Der Gemeinderat hat das angepasste Elternbeitragsreglement genehmigt und auf den 1. August 2017 in Kraft gesetzt. Das Elternbeitragsreglement ist unter Online-Dokumente/Schule und Familie auf der Homepage der Gemeinde Glarus Süd aufgeschaltet.

Neuer Führungsstützpunkt Gemeindeführungsorganisation

Die Gemeindeführungsorganisation (GFO) ist zuständig für den Schutz der Bevölkerung bei ausserordentlichen Ereignissen. Es ist ein Organ der Gemeinde zur Sicherstellung der Führung in besonderen und ausserordentlichen Lagen, welches die Gemeinde berät und die erforderlichen Entscheidungsgrundlagen vorbereitet. Es stellt die Koordination und den Vollzug von Massnahmen sicher und gewährleistet die Unterstützung der Einsatzkräfte im Katastrophenfall sowie die Zusammenarbeit mit dem Kanton. Angelehnt an Gefährdungsanalysen und die unterschiedlichen Anforderungen, die ein Führungsstützpunkt mit sich bringen soll sowie Ergebnisse von weiterführenden Abklärungen, hat der Gemeinderat beschlossen, den Führungsstützpunkt ins Feuerwehrgebäude Kärpf zu verlegen und genehmigt dafür einen Nachtragskredit von Fr. 35'000.-. Als sehr grosser Vorteil der Verlegung des Führungsstützpunktes ins Feuerwehrlokal Kärpf wird die kurze Vorbereitungszeit für den Ernstfall angesehen. Zudem vermindert sich im Vergleich mit den dargelegten Investitionen der Aufwand, kalte unterirdische Zivilschutzanlagen über mehrere Tage vor- und aufzuheizen. Im Weiteren können Synergien von zeitgemässen Infrastrukturen genutzt werden.

Sanierung Tschinglenweg

Nach der Schneeschmelze im April 2017 hat sich im Gebiet „vor den Wänden“ Richtung Alp Tschinglen in Elm eine Rutschung aktiviert und gegen oben ausgedehnt. Am Landsgemeindemontag ereigneten sich dann mehrere Erdrutsche/Hangmuren von insgesamt ca. 10'000 m³. Der Weg vom Wisli zur Alp Tschinglen konnte nach diesen Rutschungen nicht mehr begangen werden und wurde gesperrt. Für die Wanderer bestand die Möglichkeit, das Wegstück mit der Tschinglenbahn zu umgehen. Die Sanierung dieses Wegstückes wurde sofort in Angriff genommen und ist mittlerweile fertig gestellt. Für diese Sanierungsarbeiten genehmigt der Gemeinderat einen Nachtragskredit von Fr. 45'000.-.

Seite 3



Reparatur Wanderweg im Bereich Kistenpasshütte

Der Wanderweg über den Kistenpass führt seit 2016 direkt bei der Kistenpasshütte vorbei. Beim Wegstück entlang der Hütte besteht für die Wanderer ein Sicherheitsdefizit. Der Holzsteg entlang der Hütte sowie das Geländer aus Hanfseilen entsprechen den gängigen Sicherheitsvorschriften nicht mehr. Das Ersetzen des Geländers, des Fussgängerstegs und das Anbringen von einem Handlauf an den zwei bestehenden Treppen drängen sich auf. Der SAC Winterthur beteiligt sich an den Kosten und stellt den Arbeitern Kost und Logis kostenlos zur Verfügung. Für die Sanierung dieser Arbeiten am Wanderweg bei der Kistenpasshütte genehmigt der Gemeinderat einen Nachtragskredit von Fr. 18'000.-.

Anfragen Übernahmen von Korporationsstrassen

Bei der Gemeinde Glarus Süd gehen einzelne Anfragen betreffend Übernahmen von Korporationsstrassen ein. Grundsätzlich zeigt sich der Gemeinderat offen, einzelne Korporationsstrassen zu übernehmen. Hierfür sind unterschiedliche Abklärungen vorzunehmen; die Gemeinde Glarus Süd erarbeitet derzeit die technischen und administrativen Bedingungen, welche die einzelne Korporation zu erfüllen hat, damit die Korporationsstrasse übernommen werden kann. Finden Korporation und die Gemeinde eine Einigung und sämtliche Voraussetzungen für die Übernahme sind erfüllt, obliegt die Auflösung der entsprechenden Korporation in der Zuständigkeit des Regierungsrates. (mitg.)

Gratulation Lehrabschlussprüfungen/Matura:

Von allen «Chliitalern», von denen ich irgendwie erfahren habe, dass sie die Lehre abgeschlossen oder die Matura gemacht haben. Herzliche Gratulation zu Eurem beruflichen Erfolg!

Däster Lukas, Engi	Koch EFZ	Hotel Glarnerhof, Glarus
Elmer Christian, Matt	Metzger EFZ Note: 5,5 bester im Kanton	Metzgerei Kern, Ennenda
Elmer Stefan, Matt	Landmaschinenmechaniker	Schneider Maschinencenter, Mollis
Fischer Natascha, Engi	Kauffrau EFZ	GRB, Glarner Regionalbank
Freitag Markus, Elm	Automobil-Mechatroniker	Garage Milt, Glarus
Kleinlaut Lea, (Matt)	Assistentin Gesundheit und Soziales AGS-EBA	BZ Gesundheit und Soziales, Kanton Glarus
Marti Kevin, Matt	Produktionsmechaniker	Marti AG Matt
Marti Kilian, Matt	Kaufmann BM1	Südostschweiz, Glarus
Marti Thomas, Matt	Seilbahnmechatroniker	Sportbahnen Elm
Rhyner Armin, Elm	Dachdecker	Jacober + Elmer Bedachungen AG, Glarus und Elm
Rhyner Linda, Elm	Kauffrau EFZ	Kantonale Verwaltung Glarus
Rhyner Rebekka, Elm	MPA, Med. Praxis- assistentin EFZ	Dr. med Hösli, Hätzingen
Rhyner Selina, Elm	Detailhandelsangestellte Note: 5,4	Rhyner Sport, Elm
Rupp Dunya, Engi	Matura	Kantonsschule Glarus
Schuler Franz, Matt	Forstwart EFZ	Gemeinde Glarus Süd
Schuler Martina, Matt	Assistentin Gesundheit und Soziales AGS-EBA	BZ Gesundheit und Soziales, Kanton Glarus
Schuler Reto, Elm	Kaufmann BM1 Note: 5,5 bester im Kanton	Weseta Textil, Engi
Schuler Sämi, Matt	Dachdecker	Jacober + Elmer Bedachungen AG, Glarus und Elm
Vögeli Hannes, Engi	BM2, Note: 5,3	Kaufmann EFZ – letztes Jahr abg.
Zarnitz Jessica, Elm	Möbelschreinerin EFZ	Abart Schreinerei, Mitlödi



Dorfladengenossenschaft Matt, 8766 Matt Tel. 055 642 13 73

Fax. 055 642 21 55



volg-matt@bluewin.ch

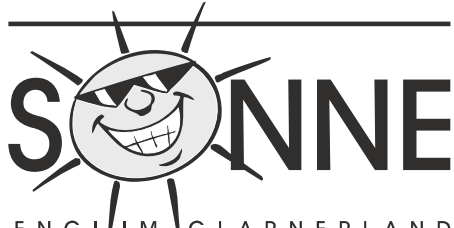
...unsere Kunden können stressfrei einkaufen
Samstag Morgen: Hauslieferdienst!

Danke für Ihren Einkauf!



Am Fusse des Landesplattenbergs:

G A S T H A U S



ENGIIM GLARNERLAND

Fon 055 642 24 64

- Kegelbahn
- Gutbürgerliche Küche

SPEZIELL:

- Plattenberg-Steak
- Bierschwein vom Wandelerhof Gunzwil
- Salatbuffet

Montag und Dienstag Ruhetag

E-Mail: peterwirth@bluewin.ch

Home: www.sonne-engi.ch

Gasthaus 
Jägerstübli

- gemütlich und charmant
- Schweizerküche und italienische Küche
- Spezialitäten
- Lokalitäten für Familienanlässe und Bankette
- günstige, ruhige Zimmer, teilweise mit Bad und WC



Auf Ihren Besuch freut sich Familie H. & M. Suta

Telefon: 055 642 14 57, Fax: 055 642 14 57, Email: kontakt@jaegerstuebli-matt.ch

Montag Ruhetag



sympathisch | kompetent | persönlich

Glarner Krankenversicherung

8762 Schwanden | 055 642 25 25 | www.glkv.ch

Sagenkonzert

Von Martha Schegg

Mit dieser wunderschönen Einladung machte die Musikgesellschaft Harmonie Engi auf Ihr spannendes Konzert, unter der Leitung von Monika Elmer, in der Kirche in Matt aufmerksam. Gestaltet hat diese Einladung Estrellita Fauquex, Matt.

Viele Besucher erfreuten sich der nicht alltäglichen Kombination von Musik und Sagen erzählen von Anni Brühwiler. Der anschliessende Apéro auf dem Schulhausplatz mit dem Sagenbier der Brauerei Adler trug das seine bei.



Fotos von Livia Bortoluzzi/Martin Gross:
Die Musikgesellschaft Harmonie Engi



Anni Brühwiler beim Erzählen



Das Bier musste gekühlt werden



Die Besucherinnen und Besucher beim anschliessenden Apéro

JJS und JS vom Schützenverein Matt-Engi

Drei Kranzauszeichnungen in der 1. Runde und die Bronzemedaille in der 2. & 3. Runde

Von Karin Schuler-Leuzinger

Eine motivierte Truppe bestehend aus Silvan Marti, Tobias Elmer, Jan Hofer, Linus Tschudi, Fabian Fässler und Remo Schuler aus der Luftgewehr-Gruppe des SV Matt-Engi, nahmen das erste Mal am alljährlichen Jungschützen & Jugendlichen Wett-schiessen 300m teil. Die erste Runde fand in Schwanden statt. Mit 10 Schuss konnten die Knaben zeigen, was sie in sehr wenigen vorgängigen Proben mit dem Sturmgewehr gelernt haben. Gleich drei Schützen, Tobias, Jan und Linus hatten die Kranzlimite von 75 Punkten erreicht und einen der begehrten Kränze gewonnen. Nachdem die

ersten Qualifikationsrunde bestritten wurde, war schon bald klar, welche der fünf Gruppen sich für die 2.&3. Runde in Mollis qualifizieren konnten. Als Gruppenzweite qualifizierten sich erfreulicherweise Linus, Fabian und Remo als JJS-Gruppe. In dieser Originalbesetzung reisten sie nach Mollis. Dort wurde dasselbe Schiessprogramm kommandiert durchgeführt, was bei den drei Jungs jetzt allerdings eine kleine Nervosität auslöste. Doch sie meisterten es als Team mit Bravour und durften sich am Ende des Wettkampfes die Bronzemedaille um den Hals hängen lassen. Die sechs Jungs bedanken sich beim Jungschützenleiter Rolf Schuler recht herzlich für seine vielen spontanen Einsätze und die professionelle Betreuung.

Silvan, Tobias, Jan, Linus, Fabian und Remo



Foto: von Karin Schuler



Mädchenriege Matt am GLTV Stafettenabend

Silber für die Mädchen aus Matt

Von Karin Schuler-Leuzinger

Die Mädchenriege Matt ging mit drei Gruppen an den Start, zwei in der Kategorie Unterstufe und das erste Mal eine Gruppe in

der Kategorie Oberstufe. Die Unterstufe musste eine Strecke von 6x40m x 2 absolvieren. Das Team 1 mit Emma Baumgartner, Nina Schneider, Leonie Brandt, Madeleine Philippin, Anika Elmer und Afra Bortoluzzi starteten in der dritten Serie und holten sich dort den Sieg. Dank der präzisen Stabüber-

gabe durften sie übergelukkig als Zweitplatzierte aufs Podest. Das Team 2 mit Ronja Elmer, Lotte Baumgartner, Michelle Philipin, Sarina Marti, Nele Brandt verstärkt durch Afra Bortoluzzi zeigte auch ein gutes Rennen. Auch dort klappte sie Stabübergabe sehr gut. Unsere jüngste Mannschaft platzierte sich auf dem zufriedenen 13. Rang. Da wir momentan nur Marion Elmer und Ayana Leuenberger als Oberstufenmädchen haben, wurde diese Gruppe mit Emma, Nina und Anika komplettiert. Diese mussten die Strecke, jedes Mädchen 80m, auf der Rund Bahn zurücklegen. Da wir in dieser Form noch nie am Start waren, gestaltete sich diese Aufgabe als neue Herausforderung für uns alle. Die Mädchen aber meisterten dies alle sehr. Auch sie beendeten ihren Wettkampf auf dem zufriedenstellenden 13. Platz. Herzliche



Gratulation an alle meine Mädchen, ihr macht mich, egal welchen Platz ihr am Wettkampf erreicht, immer wieder sehr, sehr stolz. Auch vielen herzlichen Dank an die Begleiterinnen Sara Elmer und Jutta Baumgartner sowie den Taxifahrerinnen.

Jugi Knaben Matt am GLTV Stafettenabend

3./4./7. Rang, stolze Rangierungen für die Matter Jugeler

von Karin Schuler-Leuzinger

Welch eine Ehre am ersten Wettkampf auf der neu sanierten Sportanlage im Buchholz zu starten. Der Wettergott meinte es sehr gut mit den Kids und schloss exakt für ihren Wettkampf die Regenschleusen. Pro Lauf wurden jeweils sechs Sprinter eingesetzt, jeder absolvierte zwei 40-m-Abschnitte. In der Pendelstafette mit Stab platzierten sich die Matter, Aaron Lüthi, Christian, Heinrich und Niels Marti sowie Pirmin Tschudi und Levin Marty in der Kategorie Unterstufe auf dem sehr guten dritten Platz. Den Serienlauf überstanden die Matter trotz einem Stabverlust sehr gut und belegten dort den dritten Platz. Wie sich dann am Rangverlesen herausstellte, wurden die Podest-Plätze genau nach Startliste der ersten von fünf Serien verteilt. Team 2 mit Sales und Enrico Tschudi, Robin Marty und Elijah Wüthrich unterstützt von Aaron und Hein-

rich verpassten knapp eine Platzierung unter den ersten sechs und landeten auf dem guten siebten Rang. Gespannt waren wir auf den Wettkampf 5x80m unserer Knaben Oberstufe in der Besetzung Silvan Marti, Tobias Elmer, Linus Tschudi, Marco Marti und Remo Schuler. Denn sie starteten das erste Mal auf der Rundbahn. Es lief den Jungs nicht schlecht und sie erkämpften sich dem sehr guten 4. Rang. Nun wissen wir für das nächste Jahr, wo und wie wir die Stabübergabe noch präzisieren können. Jungs, herzliche Gratulation zu eurem erfolgreichen Wettkampf!



Bündnerspezialitäten ... *and more* in der Glarner Bergwelt

Gasthaus Elmer



Donnerstag Ruhetag

Täglich günstiges Mittagsmenu und Gerichte à la Carte mit saisonalen Produkten. Hausgemachte Bündnerspezialitäten wie Capuns, Pizzochheri, Capunet, ...

Gönnen Sie sich eine kurze Auszeit geniessen Sie in unserem lauschigen Garten einen feinen Coupé oder ein Stück Kuchen aus Paolos Backofen!

Die Bushaltestelle befindet sich direkt vor unserem Gasthaus und es sind genügend Parkplätze vorhanden. **Wir freuen uns auf Sie!**

Gasthaus Elmer | Dorfstrasse 68 | CH-8766 Matt | Fon +41 (0)55 642 59 59 | www.gasthaus-elmer.ch

T+ *Tactile, Solar, Revolutionary.*



 POWERED BY SOLAR ENERGY

 **wyss**

Uhren - Bijouterie - Optik
beim Rathaus, 8750 Glarus

T+
TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853

Saisonhöhepunkt der Nationalturner kann kommen

Südostschweiz, Mittwoch, 23. August 2017

Von Hans Elmer

(Auszug) Drei Wochen vor den eidgenössischen Nationalturntagen kämpfte der Glarner Nachwuchs an den Nationalsporttagen in Aristau bravourös. Von den zwölf Glarner am Start gewannen acht die Auszeichnung. Damian Mettler und Sales Tschudi holten sogar Podestplätze.



Erfolgreiches Glarner Piccolo-Quartett: Joachim Meier, Sales Tschudi, Miro Jenny und Damian Mettler (von links) zeigen stolz ihr Aargauer Eichenlaub. Bild Hans Elmer

Jubiläum und Premiere auf dem Klausenpass

Südostschweiz, Montag, 14. August 2017

Zum 10. Mal hat gestern auf dem Klausen der Alpinavera-Passmarkt stattgefunden. Zum ersten Mal dabei: die Familie Schneider mit Glarner Spezialitäten.

von Corina Oertli

Seit zehn Jahren organisiert der Verein Alpinavera in den Sommermonaten Passmärkte auf dem Gotthard, dem Lukmanier, dem Oberalp und dem Klausen. Auf den Passhöhen bieten einheimische Produzenten Kulinarisches und Handwerkliches aus den Kantonen Graubünden, Glarus, Uri und dem Tessin an – alles zertifiziert. Wer das Al-



Madeleine und Andreas Schneider verkaufen auf Passmärkten Glarner Spezialitäten. Foto: Valentin Luthiger, auf dem Gotthardpass

pinavera-Gütesiegel auf seinen Produkten will, muss diese aus mindestens 80 Prozent regionalen Produkten herstellen.

Für den Markt auf die Passhöhe

Madeleine und Andreas Schneider aus Matt sind dieses Jahr zum ersten Mal mit ihren Glarner Spezialitäten an den Passmärkten dabei, gestern auf der Klausenpasshöhe. «Wir waren dieses Jahr schon auf dem Gotthard, dem Oberalp und dem Lukmanier», erzählt Madeleine Schneider. Zu kaufen gibt es am Marktstand unter anderem Würste, Glarner Alpkäse, Mandel- und Zwetschgen-Beggeli sowie glutenfreies Buchweizen- und Maisbrot, Gersten- und Roggenbrot.

Madeleine Schneider ernähre sich selbst glutenfrei, wie die Wahlglarnerin erklärt. Eines Tages habe sie gedacht: «Warum eigentlich nur für mich backen? Ich könnte die glutenfreien Brote doch auch für andere backen und an Märkten verkaufen.» Die Produkte laufen laut Schneider erstaunlich gut. Kundschaft jeden Alters und jeder Herkunft sei an den Glarner Spezialitäten und glutenfreien Produkten interessiert. Und viele kämen extra für die Märkte auf die Passhöhen.

Eine solche Kundin ist Ruth Hösli aus Lintthal. Sie sei dieses Jahr bis jetzt an allen

Passmärkten gewesen. «Die Atmosphäre hier oben ist einfach anders als auf einem Markt im Dorf», schwärmt Hösli, während sie durch den überschaubaren Markt mit knapp 20 Ständen schlendert. «Hier auf dem Klausen ist es vergleichsweise ruhig. Auf anderen Pässen sind die Leuten zum Teil regelrecht Schlange gestanden, so dass wir kaum nachkamen mit Verkaufen», erzählt Andreas Schneider.

«Dahinter steckt viel Herzblut»

Ein Stand am Passmarkt lohne sich, der Umsatz sei nicht schlecht, wobei: «Die Stunden, in denen wir backen, einladen, auf den Pass fahren, aufstellen und verkaufen, sind nicht gerechnet.» Hinter einem Stand am Passmarkt stecke viel Herzblut, meint Madeleine Schneider.

Den Absatz der alpinen Spezialitäten und regionalen Produkte zu fördern, ist gemäss Alpinavera das Ziel des Vereins. Die Einnahmen aus den Märkten würden die Wertschöpfung der Kantone steigern, indem sie direkt in die Land- und Ernährungswirtschaft der Bergregionen fliessen. Die nächsten Passmärkte finden am 20. August auf dem Lukmanier, am 27. August auf dem Gotthard und am 3. September auf dem Oberalp statt, jeweils von 10 bis 16 Uhr.

Abschlussfeier der Metzger und Köche

Südostschweiz, Wochenende, 1. Juli 2017

Auszug: von Gabi Heussi

Fünf junge Metzger durften am Mittwochaabend ihren lang ersehnten eidgenössischen Fachausweis in Empfang nehmen. Mit der Spitzennote von 5,5 schloss Christian Elmer aus Matt seine Prüfungen ab. Sein Lehrbetrieb war die Metzgerei Kern in Ennenda.

Die Feiern fanden in der in der Berufsschule Ziegelbrücke statt.

1 Was war die Motivation, diesen Beruf zu wählen und haben sich die Vorstellungen erfüllt?

Christian Elmer: Da ich auf einem Bauernhof aufgewachsen bin, wollte ich immer Landwirt werden. Meine Eltern hatten mir aber geraten, einen anderen Beruf als Erstausbildung zu erlernen. Da ich immer

gerne mit Fleisch arbeitete, schnupperte ich in zwei Metzgereien und entschied mich für die Metzgerei Kern in Ennenda. Zu Beginn hatte ich mit dem Geschmack im Schlachthaus Mühe. Aber hab mich mit der Zeit daran gewöhnt.

2 Was waren die Hochs und Tiefs während der Lehre?

Christian Elmer: Zu Beginn fragte ich mich oft, ob ich mich wirklich richtig entschieden habe. Als ich immer selbstständiger arbeiten und zunehmend Verantwortung übernehmen durfte, begann mir der Beruf richtig Spass zu machen. Ein Highlight war, als ich ein Tier für mich selber verarbeiten durfte.

3 Wie haben Sie sich auf die Prüfung vorbereitet, und wie sieht Ihre Zukunft aus?

Christian Elmer: Für das Schriftliche habe ich nicht viel gemacht. Wenn man während



der Schulzeit gut mitmacht, reicht das. Für die praktische Prüfung hab ich, so viel ich durfte, vorbereitet. Nun werde ich die zweijährige Ausbildung zum Landwirt absolvieren. Später gehe ich vielleicht einmal auf die Alp, ins Ausland, zurück in den Beruf, oder ich werde die Betriebsleiter-Schule absolvieren. Ziel ist und bleibt, ein Bauer zu werden.

Jakob Wohlwend tritt zurück

Südostschweiz, Schweiz am Wochenende,
24. Juni 2017

Jakob Wohlwend aus Matt tritt aus dem Gemeinderat von Glarus Süd zurück. Dies hat die Gemeindekanzlei gestern bekannt gegeben. Wohlwend war als Kandidat der FDP 2009 in den ersten Gemeinderat der neuen Gemeinde gewählt worden und hatte Einsitz im Departement Wirtschaft und Finanzen genommen. Vorher hatte Wohlwend vier Jahre lang im Gemeinderat Matt gewirkt.

Der 62-jährige Jakob Wohlwend übernimmt per 1. September die Stabstelle Alpen in Glarus Süd und wechselt somit auf die Verwaltungsebene, wie die Gemeinde mitteilt. Die Neuwahl des – verkleinerten – Gemeinderates für die Legislaturperiode 2018 bis



2022 sei bereits auf den 4. März 2018 geplant. Deshalb habe der Gemeinderat beschlossen, auf eine Ersatzwahl zu verzichten und die laufende Legislatur mit 14 Gemeinderäten abzuschliessen. (DF)

Seit 26 Jahren ist Vreni Schuler Tag und Nacht für René da

von Claudia Kock Marti

Im ebenerdigen Anbau an der Dorfstrasse in Matt brennt frühmorgens Licht. Durch das Fenster ist Vreni Schuler zu sehen. Sie macht wie immer René für den Tag startklar. In einer halben Stunde kommt das Rollstuhltaxi, um ihn in die Tagesstätte des Glarnerstegs nach Schwanden zu fahren.

«Heute Morgen ist er um 6 Uhr aufgewacht, weil er Hunger hatte», erzählt Schuler. Oft schlafe er bis 7 Uhr. Sie lächelt: «Wenn es gut geht, muss ich nachts nur einmal aufstehen, um seine Muskeln etwas zu lockern, ihn kurz zu bewegen, in den Rollstuhl zu nehmen oder sein schweissnasses T-Shirt zu wechseln, bis er wieder einschlafen kann.» René kann sich nicht selbst drehen. Auch nicht rufen. Über ein Babyfon nimmt Schuler seine Unruhe wahr. Manchmal steht die 64-jährige Mutter von vier erwachsenen Kindern auch vier Mal auf. Weil ihm etwas weh tut oder ihn ein Geräusch erschreckt hat. «Er hört einfach alles», sagt Schuler.

Mit Blicken sprechen

Schnell bewegt René seinen Kopf nach rechts. Das bedeutet «Ja». Die Journalistin darf ihn fotografieren. Über sein Gesicht huscht ein Lächeln. «Aber ohne Latz», sagt die Mutter, die ihren Jungen ohne Worte versteht und dafür auch besondere Formen der Kommunikation mit ihm gefunden hat. Vor allem über kleine Bilder, die auch auf dem Rollstuhltisch aufgeklebt sind. Um mit seiner Umgebung differenzierter zu kommunizieren, kann René auch mit Blickkontakt durch eine Brille gezielt auf Bilder im Computer Antwort geben. Der Tablet-Computer ist bereits für den Glarnersteg eingepackt.

René und seine Mutter schauen aus dem Fenster. Das Taxi ist da. Ein langjähriger Fahrer erklärt einem neuen, wie er René sicher aufladen kann. Die Spässe der Männer erheitern René. Solche Kontakte und auch die Abwechslung mit verschiedenen Betreuerinnen und Betreuern in der Tagesstätte seien wichtig für ihn, sagt die Mutter.

Am Küchentisch erzählt Vreni Schuler der Reihe nach. René sei per Kaiserschnitt geholt worden, nachdem sie

«Auch wenn er nur 25 Kilogramm wiegt, früher war es einfacher, mit ihm mobil zu sein.»

Vreni Schuler
Mutter von René

Vreni Schuler betreut und versorgt ihren schwerbehinderten Sohn. «Das ist mein Job», sagt sie dazu. Ab September wird René von Montag bis Freitag im Glarnersteg in Schwanden wohnen und schlafen. Die bevorstehende «Abnabelung» beschäftigt die Mutter.



Ein eingespieltes Team: Vreni Schuler betreut René mit grossem Engagement.

Bilder Claudia Kock Marti

ihn nicht mehr im Bauch gespürt habe. «Er hatte die Nabelschnur vier Mal um den Hals gewickelt. Sauerstoffmangel hat sein Gehirn geschädigt.» Das wiederum hat zu einer schweren Mehrfachbehinderung geführt. «Er versteht aber viel», erklärt Schuler sogleich.

Mit den Jahren ernster geworden

Nach dem Kindergarten in Matt hat René bis zum 18. Lebensjahr die heilpädagogische Schule in Oberurnen und im Halti in Mollis besucht. Was zu Anfang beim Abschied jeweils Tränen gegeben habe. In der Schule hat ihn dann immer die gleiche Betreuerin über die Jahre begleitet.

Als Baby habe er auf seine Art zu krabbeln versucht wie andere Kinder, erzählt Schuler. Dass er nie gehen könne, sei aber schon von Anfang an klar gewesen. Die Spastik, seine unkontrolliert verkrampten Muskeln, funken ihm immer dazwischen. Aufgewachsen ist René vor allem mit dem nur

drei Jahre älteren Bruder Urs. Bruder Martin ist 14 Jahre, Jeannette 17 Jahre älter. Ein Geschwisterchen vor René ist kurz nach der Geburt gestorben.

Wo sie ihn fördern konnte, hat Vreni Schuler dies bei René getan. Sie hat abgesehen, wie es die Physiotherapeutinnen machen und zu Hause weiter mit ihm «gearbeitet». Damit sich die verbliebenen Hirnzellen entwickeln. «Es lohnt sich», sagt Schuler. Und dass es keine neuen körperlichen Deformationen gebe. Sie freut sich darüber, dass René einen geraden Rücken behalten hat. «Früher reisten wir mit René nach Italien in die Ferien», erzählt die Mutter weiter. Zu Konzerten in der Kirche nimmt Schuler ihn immer mit. «Auch wenn er nur 25 Kilogramm wiegt, früher war es einfacher, mit ihm mobil zu sein.» Aber auch heute ist er oft dabei. So auch kürzlich an einem Hochzeitstanz in Elm – bis um Mitternacht.

René spürt viel. Auch wenn es der Mutter geht. «Man muss einfach ganz

ruhig mit ihm schaffen», sagt sie. Dass er erwachsen geworden sei, merke sie daran, dass er heute ernster sei, weniger lache als früher.

«Das ist mein Job»

«Ich bin in die Aufgabe hineingewachsen», sagt Vreni Schuler. Und wenn sie eines nicht will, dann ist es Mitleid. «Das ist mein Job», sagt die gelernte Verkäuferin. Durch die intensive Pflege von René konnte sie keinen anderen Job annehmen. An ihren Vater, der sehr früh gestorben ist, hat die Elmer Bauerntochter keine Erinnerungen. Ihre Mutter starb, als sie die fünfte Klasse besuchte. Mit 21 Jahren habe sie jung geheiratet. Von ihrem Mann Hansheiri, dem Mütter alt Förster, und ihrer ganzen Familie fühlt sie sich in ihrer Betreuung von René getragen.

Vor 15 Jahren hat Familie Schuler das Haus für René umgebaut. Ein helles ebenerdiges Studio mit Wohnschlafzimmer und grossem Badezimmer

mit Dusche, WC, und diversen Hilfsmitteln. Als er kleiner war, hatte sie stundenweise eine Haushaltshilfe.

Und ihre eigenen Bedürfnisse? Zwei Mal pro Woche geht Vreni Schuler ins Fitnessstudio. Velofahren sei ihr Hobby, sagt sie. Auch der Garten. Sich zu bewegen, tue ihr gut.

Neuer Abschnitt steht bevor

Im September soll René erstmals «fremd schlafen», wie Schuler sagt. Im neuen Glarnersteg-Wohnheim ist ein Zimmer für ihn reserviert. «Vielleicht müssen wir langsam anfangen. Es ist ja nah bis nach Schwanden», sagt die Mutter. Der Versuch sei wichtig. René soll nicht plötzlich notfallmässig als Bewohner in den Glarnersteg eintreten müssen. Sie wisse nicht, was besser sei: «Soll man sein Kind früher der Institution übergeben, oder solange wie möglich selber alles machen?»

Auf jeden Fall ist sie gespannt, wie er sich verhalten wird. Zu Hause wisse er genau, dass er von der Mutter alles bekomme. Sie lacht. «Wenn er nur zufrieden ist», das wünscht sie ihm. Und dass sich eines Tages der Beissreflex verliert, der immer wieder zu schmerzhaften Lippenverletzungen führt und bedingt, dass René immer beaufsichtigt werden muss.

Im Verein Cerebral Glarus ist Vreni Schuler dabei. Doch könne sie aktuell am Abend schlecht weg, um an die Treffen zu gehen. «Wenn ich dann einmal freier bin, mache ich wieder mit.»

Entlastung gönnte sich Schuler bisher nur an drei, vier Wochenenden im Jahr, wenn jeweils ihre Schwester oder andere die Betreuung von René zu Hause übernahmen. «Mehr wollte ich gar nicht. Wenn man so im Rhythmus ist, ist es fast einfacher.»

Um 15.45 Uhr endet auch heute René Arbeitstag in der Tagesstätte. Zuhause bereitet sich die Mutter auf sein Heimkommen vor. Sie wird ihn wieder ins Stehgerät nehmen. Ihn duschen und umziehen. Das Abendessen vorbereiten. René das Essen eingeben. Vielleicht wird er noch ein wenig mit dem Vater und seinem Bruder Urs fernsehen. Oder auch noch auf eine Runde mit dem Rollstuhl in die Natur fahren. Wenn er, aber auch Vreni Schuler, nicht zu müde ist.

Pflegende Angehörige

Am 30. Oktober findet der Internationale «Tag der pflegenden und betreuenden Angehörigen» statt. Die «Südostschweiz» stellt in ihrer Sommerserie verschiedene Beispiele vor. Den Anfang machen heute Vreni Schuler und ihr Sohn René aus Matt. (so)



Über Bilder kommunizieren: Mit den Augen kann René Schuler «sprechen».



Viel Bewegung: Vreni Schuler fährt gern Velo.



Das Rollstuhltaxi ist da: René wird in die Tagesstätte des Glarnerstegs gefahren.

Chliitaler Waldspielgruppe:	Susanne Bernet
Ab 3 Jahren bis Kindergartenalter	
Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr „Grütschwäldli“ in Engi	078 806 72 99
Treffpunkt Bushaltestelle Weberei in Engi	
„Dinnä“-Spielgruppe:	
Ab 2 Jahren bis Kindergartenalter	
Freitag 9.00 – 11.30 h Treffpunkt vor dem Gemeindehaus in Elm	

Töffli-Doktor:	Stefan Marti
Vorführen und Flicker Fr. Nachm./Sa. Morgen	079/660 44 00

Sportvereine/Fitness:		
Muki-Turnen	Montag: 09.15 – 10.15 h	Karin Schuler 055/642 24 39
Jugi Mädchen	Donnerstag: 17.00 – 18.30 h	Karin Schuler 055/642 24 39
Jugi Knaben	Dienstag: 18.00 – 19.30 h	Karin Schuler 055/642 24 39
TnV Volleyball	Montag: 20.00 – 21.30 h	Sara Elmer-Frei 055/642 19 14
TnV Allround	Donnerstag: 20.15 - 22.00 h	Marianne Elmer 055/642 25 43
TV	Freitag: 20.15 – 22.00 h	Hansjürg Elmer 079/ 946 61 13
Sportclub	Dienstag: 19.30 – 21.00 h	Hansjürg Elmer 079/946 61 13
Body-Fit	Donnerstag: 19.00 – 20.00 h	079/539 87 94

An alle Verantwortlichen: Bitte Mutationen bei der Redaktion melden! So bleibt diese Seite immer aktuell. Auch neue Dienstleistungen herzlich willkommen.

Bergalp Matt



Reservationen und mehr Infos:
Heiri und Ursi Marti, 8766 Matt
Telefon 055 642 14 92
E-Mail: info@molkenbad.ch
www.molkenbad.ch

Wellness uf dr Alp – Eseltrekking



Spälti Druck AG Glarus

 **FIYERFOX.ch**
c/o Spälti Druck AG, Glarus

weissenberge
luftseilbahn matt-weissenberge

ihre Sonnenterrasse

Fahrplan Matt – Weissenberge und zurück



Kurs 2835 / Gültig vom 11. Dezember 2016 bis auf Weiteres

Vormittag **V 05.55 / V 06.55 / V 7.30**

07.55 08.30 08.55 09.30 09.55 10.30 10.55 11.30 11.55

Nachmittag

13.00 13.30 13.55 14.30 14.55 15.30 15.55 16.30 16.55 17.55

Abend

18.55 1) 19.55 *1) Vom 1. April 2016 bis 30. November 2016 nur gegen Voranmeldung bis am Mittag.*

V Voranmeldung: für Frühkurse und für Fahrten ausserhalb des Fahrplans bis am Vortag um 18.55 Uhr ☎ + 41 (0) 55 642 15 46

Im Winter bei guter Schliittelbahn von 09.00 – 16.00 Uhr durchgehender Betrieb sowie Freitag- und Samstagabend Nachtschlitteln ab 18.00 bis 22.00 Uhr.

Spontane Betriebsreduktion bei Gewitter, Sturm, Störung oder Revision vorbehalten.

www.weissenberge.ch

luftseilbahn@weissenberge.ch

Tel. + 41 (0) 55 642 15 46